

# Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2026

Cradle to Cradle NGO – Regionalgruppen Rhein-Main

## 1) Bauen, Sanieren und Materialkreisläufe

Die Wiederverwendung von Baustoffen und Urban Mining sind Schlüssel für eine zirkuläre Bauwirtschaft. Zentraler Baustein ist ein Materialkataster.

Welche Priorität geben Sie Materialkreisläufen im kommunalen Bauen und Sanieren? Welche Schritte sehen Sie ggf. bezüglich zirkulärer Standards und Materialerfassung vor?

### Antwort FDP Darmstadt:

Urban Mining schont Ressourcen und hilft Nutzungskonkurrenzen zu entschärfen. Die Nutzung von im Inland vorhandenen Sekundärrohstoffen kann zudem die Abhängigkeit von ausländischen Primärrohstoffen verringern. Gleichzeitig kann der Einsatz und die Aufbereitung von Sekundärrohstoffen einen Beitrag zur Erhöhung der inländischen Wertschöpfung leisten. Die Recyclingwirtschaft hat zudem hohes Innovationspotential. Wir sehen auch die öffentliche Hand in ihren Tätigkeiten in der Verantwortung, dazu beizutragen, diese Potentiale zu erschließen.

## 2) Öffentliche Beschaffung und Vergabe

Inwiefern soll die Stadt künftig Cradle to Cradle und Zirkularität in Ausschreibungen der öffentlichen Beschaffung integrieren?

### Antwort FDP Darmstadt:

Wir erachten die Integration vergabefremder Kriterien in wettbewerbliche Ausschreibungs- und Vergabeverfahren als nicht zielführend für den Vergabeprozess.

## 3) Wirtschaft und Standortpolitik

Mit welchen kommunalen Hebeln wollen Sie Unternehmen in Darmstadt beim Umstieg auf zirkuläre Geschäftsmodelle oder dem Aufbau von zirkulären (Industrie-)Symbiosen unterstützen?

### Antwort FDP Darmstadt:

Die Unternehmen in Darmstadt haben den Nutzen und die Potentiale von zirkulären Geschäftsmodellen bereits für sich erkannt. Dies zeigt schon eine IHK-Umfrage aus dem Jahr 2024, in der 78% der befragten Unternehmen angeben, dass dieses Thema auf Geschäftsführungsebene adressiert und angesiedelt ist. Die breite Mehrheit der Darmstädter

Unternehmen setzt sich bereits systematisch mit dem Thema Kreislaufwirtschaft aktiv auseinander.

Wir befürworten, dass die Stadt Darmstadt die Projekte und Aktivitäten der IHK in diesem Bereich unterstützt und fördert. Gleiches gilt auch für andere Initiativen, etwa das Kooperationsprojekt ROKK des Mittelstand-Digital Zentrums Darmstadt. Über die Unternehmen des Stadtwirtschaftskonzerns, insbesondere die entega AG, die bauverein AG und den EAD fördert die Stadt zudem aktiv best practice Beispiele unter ihrer Führung. Dies gilt es zu verstärken.

#### **4) Zirkuläre Großveranstaltungen**

Die Stadt Mainz setzt sich durch die Unterstützung der Initiative „SauberSach“ am Beispiel der Meenzer Fassenacht für eine möglichst zirkuläre Gestaltung von Großveranstaltungen ein.

Wie stehen Sie zu einem vergleichbaren Ansatz für Großveranstaltungen in Ihrer Stadt? Welche konkreten Unterstützungsmaßnahmen können Sie sich vorstellen?

##### **Antwort FDP Darmstadt:**

Ja, gerade für Veranstaltungen wie das traditionelle Heinerfest oder das Schlossgrabenfest wären dies Möglichkeiten. Hier könnte der Eigenbetrieb EAD, der ohnehin in die Entsorgungskonzepte für diese Feste eingebunden ist, Beratung und Unterstützung bei Konzeption und Umsetzung bieten.

#### **5) Kommunale Fortbildungen**

In unserer Vereinsarbeit erleben wir, dass zentrale Designprinzipien zirkulären Wirtschaftens noch wenig bekannt sind und häufig auf Upcycling oder reines Recycling verkürzt werden.

Sehen Sie vor, ein Fortbildungsangebot zur Circular Economy für Verwaltung und kommunale Akteure aufzubauen oder eine entsprechende Kompetenzstelle einzurichten?

##### **Antwort FDP Darmstadt:**

Die Stadt Darmstadt verfügt mit dem Eigenbetrieb EAD sowie der HEAG Holding AG über zwei Akteure der Stadtwirtschaft, die bereits über einen hohen Kompetenzgrad im Bereich der Circular Economy verfügen und diesen, auch durch die Umsetzung operativer Pilotprojekte, stetig vertiefen. Ausgehend von diesen beiden Unternehmen bzw. Einrichtungen findet eine konzentrische Kompetenz- und Wissensvermittlung in andere Bereiche der öffentlichen Verwaltung und der kommunalen Unternehmen statt. Dies wollen wir ausbauen, verstetigen und vertiefen.

## **6) Stadtplanung und -entwicklung**

Klimaresilienz, Biodiversität und Zirkularität sind eng miteinander verknüpft und sollten integraler Bestandteil einer zukunftsweisenden Stadtplanung und -entwicklung sein.

Haben Sie diesbezüglich konkrete Vorhaben?

### **Antwort FDP Darmstadt:**

Darmstadt verfügt über einen Klimaschutzplan 2035 sowie eine Stadtwirtschaftsstrategie. Beide Grundlagendokumente werden fortlaufend evaluiert und regelmäßig fortgeschrieben. Sie spiegeln in vielfältigen Handlungsfeldern und Maßnahmenkatalogen diesen holistischen Ansatz wieder. Daran halten wir fest.